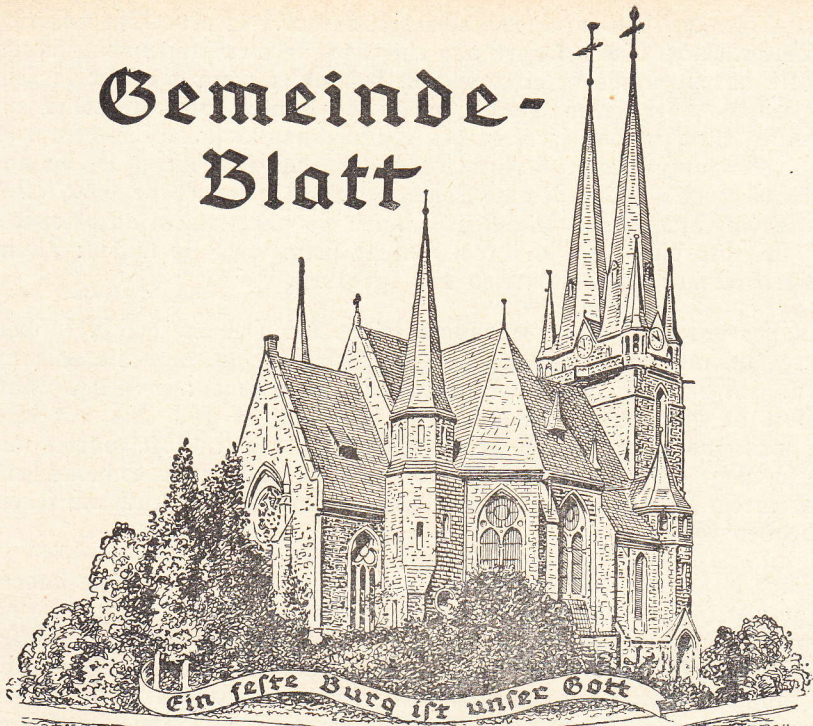


# Gemeinde- Blatt



---

Lutherische Kirche zu Hannover

---

14. Jahrgang

28. November 1937

Nr. 25

---

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,  
es kommt der Herr der Herrlichkeit!

Matth. 21, 10: Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt  
und sprach: Wer ist der?

Es wäre ein berechtigter Adventswunsch, daß auch heute noch die Stadt sich erregte, und jedermann nach Jesus fragte. In der Adventszeit sollen wir unsere Gemeinden vor die Frage stellen, wer dieser Jesus war, der als ein König in Jerusalem einzog, der auch heute noch und immer von neuem zu uns kommen will, denn wo zwei oder drei versammelt sind in seinem Namen, ist er mitten unter ihnen, der am Ende der Zeit kommen wird, sein Reich zu vollenden. Wenn so die Frage nach ihm lebendig würde, dann würde die Klage verstummen, wie wenig doch die Herrlichkeit und der große Ernst der Adventszeit verstanden wird, wie gering gerade in dieser Zeit die Zahl der Zuhörer in der Kirche ist.

Jesus hat sich selbst das Licht der Welt genannt. In den dunklen Tagen um Weihnachten mag uns diese Selbstbezeichnung besonders nahe liegen. Ja das ist er, er zeigt uns den Weg zu Gott. — Der englische Schriftsteller Dickens erzählt einmal von einem alten Seemann und seiner

Pflegetochter, die sein einziges Lebensglück war. Sie verläßt heimlich ihren Vater, betört und betrogen von einem vornehmen jungen Engländer. Der Alte hat sie lange gesucht, endlich kommt er traurig zurück in sein leeres Haus. Aber jeden Abend, wenn es dunkel wird, stellt er ein brennendes Licht in das Fenster des Schlafzimmers seiner Tochter und läßt es die ganze Nacht brennen, denn er sagt sich, wenn sie einmal zurückkehrt, wird sie des Nachts kommen, wenn niemand sie sieht. Und wenn sie dann das Haus dunkel sieht, wird sie nicht wagen anzuklopfen. Wenn sie aber das Licht in ihrem Fenster sieht, wird sie wissen: Mein Vater wartet auf mich und wird mir vergeben.

Lasset das einmal ein Gleichnis sein. Denn wenn die Menschen sich erregten, und uns fragten: wer ist dieser Jesus, was ist er euch, was kann er uns helfen, dann könnten wir ihnen sagen: er ist das Licht, das Gott in diese Welt hineingestellt hat, und er soll uns dasselbe sagen, was das Licht dem verirrtten Mädchen sagte: Gott wartet auf euch. Ja wagt es nur, zu ihm zu kommen mit all eurer Schwachheit, mit all eurem Irrtum, mit all eurem Trog, er wartet auf euch mit seiner vergebenden Gnade.

Und wenn wir in Gott unsern himmlischen Vater gefunden haben, so zeigt uns Jesus unsern Weg mit Gott durch die Welt. Es wird uns heute oft vorgeworfen, daß wir die Erde als ein Jammertal ansähen. Ja, sie wäre ein Jammertal, wenn wir ohne Gott durch sie hindurchgehen müßten, denn dann wären wir dem Leiden und dem Tode, diesen beiden finstern Mächten, überantwortet ohne Hilfe und ohne Kraft der Ueberwindung. Es ist wohl ein gefährlicher und oft dunkler Weg, den wir gehen müssen, er führt durch unbekannte Gegenden, ein schmaler Weg, an dessen Seite Moore und Sümpfe lauern. Aber wir sehen auf Jesus, der uns mit seinem Worte leitet, der uns zeigt, wo Sumpf und Gefahr droht und wo der rechte Weg ist, der uns durch alles hindurchführt zur himmlischen Heimat.

Mit solchen Gedanken gehen wir dem Fest entgegen, suchend, verlangend, hoffend. Das soll es uns bringen, neuen Glauben an das Licht und darum neue Kraft und neuen fröhlichen Mut.

W.

## Zu unserer Bibellese.

Mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres tritt eine Änderung in der Bibellese des Gemeindeblatts ein. Es gibt in den evangelischen Sonntags- und Gemeinde-Blättern bei dem Reichtum der Bibel eine ganze Reihe von verschiedenen Ordnungen zum Bibellesen. Wir brachten bislang die Bibellese des Berneuchener Kreises, die eine Morgen- u. eine Abendlesung hat, beide mit Beziehung auf den Wochenspruch (vgl. dazu die Artikel Jahrgang 1935, Seite 88—91, u. Jahrgang 1936, Seite 60). Verhältnismäßig wenige Gemeindeglieder haben sich nach unseren Erfahrungen in sie hineingelesen. Wer sich weiter durch sie in die Tiefe biblischer Wahrheit und Weisheit hineinführen lassen will, mag sich das kleine Heft „Evangelische Bibellese für das Kirchenjahr 1937/38“ aus dem Johannes Stauda-Verlag Kassel (durch seinen Gemeindegeistlichen) beschaffen, 25 Pf.) oder die ausführliche „Lesung für das Jahr der Kirche“ in 5 Hefen zu je RM. 1.70.

**Jungmütterdienst Süd-Ost:** Adventsfeierstunde, Donnerst., 2. Dez. 20 Uhr.  
**Frauenhilfe und Mütterdienst des Westbezirks** (Sup. Ohlendorf): Adventsfeier, Montag, 6. Dezember, 20 Uhr. Karten zu 25 Pfg. bei Frau Gehling, Schauffelderstr. 22. Ehrenkarten für Mitglieder über 75 Jahre. Alle übrigen bringen Gebäck mit.

**Frauenhilfe des Ostbezirks** (P. Ehrenfechter): Adventsfeier, Donnerstag, 9. Dezember, 20 Uhr. Eintrittskarten für Mitglieder zu 25 Pf., für Nichtmitglieder zu 50 Pf. bei den Bezirksfrauen (durch Fräul. Banise) zu haben. Ehrenkarten für Mitglieder über 75 Jahre. Gebäck ist mitzubringen.

**Frauenhilfe des Nordbezirks** (P. Hafe): Adventsfeier Montag, 13. Dezember, 20 Uhr. Für Mitglieder 25 Pf., für Nichtmitglieder 50 Pf.; Ehrenkarten für Mitglieder über 75 Jahre. Gebäck ist mitzubringen.

**Frauenhilfe des Südbezirks** (P. Grabe): Adventsfeier Dienstag, 14. Dezember, 20 Uhr. Eintrittskarten für Mitglieder 25 Pf., für Nichtmitglieder 50 Pf., zu erhalten durch die Helferinnen oder beim Eingang. Ehrenkarten für Mitglieder über 75 Jahre. Gebäck ist mitzubringen.

**Bekennnisgemeinschaft, Ortsgruppe Lutherkirche:** Montag, 29. November, 20 Uhr. Mitgliederversammlung, Eintritt nur gegen Vorzeigen der neuen Mitgliederkarte. Es spricht P. Klatt vom Lutherhaus.

#### **Veranstaltung An der Lutherkirche 11 a:**

**Mütterdienst des Westbezirks** (Sup. Ohlendorf): Donnerst., 2. Dez., 20 Uhr

### **Bücher-Ecke.**

#### **Im Stiftungsverlag zu Potsdam erschien:**

**Geboren von der Jungfrau Maria.** Warum die Kirche Weihnachten feiert. Hrsg. von Auguste de Haas. Stiftungsverlag Potsdam, 1937. 72 S. RM. 2.—. — Wer Weihnachten, das erste und das bis heute immer wiederkehrende, verstehen, mehr noch, wer Weihnachten, vielfach im Gegensatz zur gewordenen Sitte, „feiern“ will, lese diese besinnlichen Betrachtungen voll Wirklichkeitsinn und Gegenwartsnähe. Aus den 16 Stücken nennen wir: „Warum die Kirche Weihnachten feiert“; „Das Fest des Kindes“; „Der Menschensohn und der Untermensch“; „Der Christbaumbrief“.

**Diakonie heute!** Von Schwester Auguste Mohrmann. Stiftungsverlag Potsdam, 1937. 36 S. Gehftet i. Umschl. RM. 0.40. — Ein Weg durch das reiche Gebiet evangelischer weiblicher Diakonie von der Wiege in Kaiserswerth über die vielen heimischen Anstalten bis ins Ausland.

#### **Im Bärenreiter-Verlag zu Kassel erschien:**

**Das Duempas-Heft.** Auslese deutscher Weihnachtslieder. Hrsg. von Wilhelm Thomas und Konrad Ameln, mit Bildern geschmückt von Willi Hartwerth. 40 Lieder. 72.—91. Tausend. 70 Pfg.

**Das kleine Duempas-Heft.** Weihnachtslieder fürs deutsche Haus. 19 Lied. 10 Pfg.

**Schöne Weihnachtslieder.** Umschl. u. Zeichn. v. Paula Jordan. 18 Lieder. 90 Pfg.

**Die Hirtenflöte.** Weihnachtslieder für Singstimme und Chorflöte. Hrsg. von Margarete Derlien. 16 Lieder. 40 Pfg.

**Hirtenbüchel auf die Weihnacht.** Deutsche Volksweisen zur Christgeburt (Singen, Klavier, Flöte, Geige) ausgewählt und gesetzt von Fritz Dietrich. 18 Lieder 60 Pfg. Das letzte Büchlein mit feinem Umschlagbild von Trude von Süldenstrubbe ist 1937 neu erschienen; die anderen sind liebe Bekannte aus den letzten Jahren. Alle wollen mit Wort und Klang zur Weihnachtsfreude helfen.

#### **Im Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, erschien:**

**Die Hochzeit von Oberammergau.** Von Fritz Müller-Partenkirchen. 74 S. Leinen. RM. 1.10. — Wie die Pest nach Oberammergau kam und wich. Eine „Passion“ als Geburtsstunde der Oberammergauer Passionsspiele.

**Einer Mutter Weg.** Von Frieda H. Krätze. Roman. 1.—15. Tausend. 303 S. Leinen RM. 4.40. — Vom Leiden und Siegen einer deutschen Frau und Mutter aus der Zeit der Herenverfolgungen erzählt die verstorbene Schriftstellerin in zeitlos-wahrer Dichtkunst.

**Der Goddöwolf.** Von Margot Boger. Ein deutsches Schicksal aus Wikufinds Tagen. 1.—15. Tausend. 301 S. Leinen, RM. 2.85. — Auf dem Hintergrund der Sachsenkämpfe hebt sich das Leben und Ringen des jungen Gehlings und späteren landflüchtigen Mannes ab. Ein Abbild germanischer Schicksalsgröße, das den Weg aus einer alten in die neue Zeit zeigt.

**Lasseters letzter Ritt.** Von Jon L. Jdrietz. Ein Goldsucherschicksal im australischen Busch. Nach dem Englischen von Bruno Schwiegeke. 1.—20. Tausend, 307 S. Leinen RM. 2.85. — Eine Erzählung von Tragik und Heldentum des 1930 noch am Ziele gescheiterten Lasseter-Unternehmens. Dieser Tatsachenbericht ist ein Heldenlied auf die Pioniere der Forschung und packt auch den deutschen Leser.

# **Opfere für das W H W. deines Volkes!**

## **Weihnachtspreisaufgabe.**

Nach etwa 10 Jahren „Weihnachtspreisträseln“ bringt die Adventsnummer 1937 des Gemeindeblatts eine Weihnachtspreisaufgabe. Möchten nicht weniger, sondern mehr Gemeindeglieder als bisher sich an sie frisch und freudig heranzumachen! Sie führt ja tiefer als die früheren Rätsel an das Weihnachten des Christen heran und in die Bibel hinein. Das eine Rätsel steht in engem, innerlichem Zusammenhange mit den zwei Aufgaben.

Lösungen mit Empfangsbescheinigung über die Lesegebühr müssen bis Sonntag, den 5. Dezember, bei dem Schriftwalter Pastor Ehrenfeuchter, Callinstr. 14 A, eingegangen sein. Als Anerkennung für gute Lösungen bezw. erfreulichen Eifer werden Preise — die 3 ersten für die besten Lösungen — ausgegeben; die unanfechtbare und endgiltige Entscheidung liegt bei dem Schriftwalter zusammen mit einigen von ihm berufenen Jugendlichen der Gemeinde.

### **1. Aufgabe.**

Wo stehen die 2 Weihnachtsgeschichten in den Evangelien? Was ist ihr gleichartiger Hauptinhalt, was ihre Verschiedenheit?

Welchen Abschnitt der Evangelien kann man als dritte Weihnachts-„Geschichte“ bezeichnen, und worin besteht die Höhenlage dieser Betrachtung?

### **2. Aufgabe.**

Nenne die zwei Ehrentitel Jesu Christi, die — mit gleichem Anlaut — schon Weihnachten verkündet werden, und suche ihre Hauptstellen im Neuen Testament auf.

### **Rätsel.**

Meister und Jünger, wie sind sie verschieden!  
Lehrer und Schüler — der Abstand ist groß.

Meister wie Lehrer fast nie zu erreichen  
bleibet des Jüngers, des Schülers Los.

Aber des höchsten Meisters Namen,  
wie ihn im Liede gekürzet hat\*

Dichtermund manchmal, ihn trägt auch der Jünger. —  
Trügen wir ihn doch in Wahrheit und Tat!

\*) Hierzu sind einige Gesangbuchstellen zu nennen.

6.

---

---

**Besucht die Bibelabende, 25.-27. Nov., 20 Uhr im Gem.-Haus  
und den Abschluß am 1. Advent, 18 Uhr in der Lutherkirche!**

---

---

### **Merktafel.**

1. **Missionskundgebung** für die Gemeinden der Stadt am 1. Advent, 28. November, 20 Uhr in der Neustädter Kirche. Missionsinspektor Pastor Lic. Eifers spricht über das Thema: Christus der Herr der Völker.
2. **Schlußtermin für Einsendungen** zu Nr. 26, die für 4 Wochen gilt, ist Freitag, 3. Dez.

Verleger: Lutherkirchengemeinde Hannover. Für den Inhalt verantwortlich: Pastor Ehrenfeuchter, Callinstr. 14A  
Druck: Freimann & Fuchs, Hallerstraße 9. Lesegebühr: Vierteljährlich 50 Pfennig. Bestellungen an die ehren-  
amtlichen Helferinnen und Helferstrauen oder an die Gemeindegliederinnen A. Feddeker, Gärtnergasse 1, II. St.